

Nochmal so richtig fliegen lassen

Teilnahme am Eifel-Rallye-Festival



Foto: Wolff-Sportpress

Thomas John und
Guido Gronenwald in ihrem Audi Quattro
A2 aus dem Jahr 1985.

Wahlscheis (gw). Wenn die Nennliste zum Eifel-Rallye-Festival geöffnet wird, ist der Andrang groß. Die Veranstaltung - mittlerweile das größte Aufeinandertreffen der außergewöhnlichsten und spektakulärsten Boliden aller Zeiten - lockte in diesem Jahr mit einer Rekordzahl von 65 Gruppe B- und Gruppe S-Fahrzeugen und historischen Rallyeboliden insgesamt 150 Fahrzeuge aus fünf Jahrzehnten in die Vulkaneifel.

Wenn die Fahrzeuge aus 50 Jahren Rallyegeschichte, teils Originale, teils bis

aufs kleinste Detail aufgebaute Repliken, sich in der Eifel efinden, gehören auch die Fahrer dieser Boliden dazu. Angefeuert von den tausenden Zuschauern an den Sonderprüfungen und der Rallyemeile Daun ließen es sich Rallye-Champions Walter Röhrl, Miki Biasion, Stig Blomqvist, Yves Loubet, Harald Demuth und Matthias Kahle nicht nehmen "ihre" Fahrzeuge aus früheren Zeiten selbst zu bewegen.

Mit dabei in dieser elitären Welt der Rallyepiloten war in diesem Jahr wieder das langjährige Mitglied des MSC Wahlscheid, Thomas John, mit seinem originalen Audi Quattro A2 aus dem Jahr 1985. Das wunderschöne Fahrzeug wurde von John Bosch in der Rallye-Europameisterschaft 1985/86 eingesetzt. Betreut wurde das Team Thomas John und Co-Pilot Guido Gronenwald von einem weiteren Mitglied des kleinen Motorsportvereins aus dem Aggertal. Der auf historische Fahrzeuge spezialisierte Dirk Tillmanns, selbst Rallyepilot und Besitzer einer Werkstatt in Lohmar, hatte den "Quattro" hervorragend vorbereitet.

Mit diesem Fahrzeug und der spektakulären Fahrweise wurden das Team John/Gronenwald dann schnell zum Liebling der Zuschauer. Sie ließen das Fahrzeug so richtig "fliegen". Ob beim Shakedown am Donnerstag im "Mantaloeh" oder Freitag bei der "Bosch Superstage" mit Wasserdurchfahrt, Sprungkuppe und Schotter-Driftkurve, der Audi Quattro A2, Thomas John schonte das Fahrzeug nicht, ging wie immer voll auf Angriff. Bei der Nachtprüfung Hilgerath traten dann, durch die schonungslose Fahrweise bedingt, Probleme an der Bremse des rechten Hinterrades auf. Dieser Defekt wurde dann von Dirk Tillmanns schnell behoben, einem Neustart am Samstag stand somit nichts mehr im Weg. Leider war der Einsatz am Samstag dann nicht von langer Dauer - auf WP3 rutschte der "Rothmans Quattro" nachdem er einen Reifenschaden hatte, in einer Linkskurve in den Graben. Der dabei erlittene Schaden ließ sich dann leider mangels der dafür erforderlichen Ersatzteile in der Kürze der Zeit nicht komplett beheben. Um das Fahrzeug nicht weiter zu beschädigen entschied sich das Team den Boliden aus der Veranstaltung zurückzuziehen. Nächstes Jahr wird es ja wieder ein Eifel Rallye Festival geben.

Letzte Änderung: Donnerstag, 04.08.2016 11:46 Uhr